Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

207 (3.9.1892) Referat aus dem "Aerztlichen Praktiker"

Visual Library

Referat aus dem „Aerztlichen Praktiker“, Hamburg, 4. August 1892

Ueber die Heilwirkung

des

Creolin-Pearson bei Cholera

und cholera-ähnlicher Diarrhoe

Dr. Groneman hat sowohl im bacteriologischen Laboratorium von Batavia als auch in verschiedenen Krankenhäusern im Orient eine bedeutende Anzahl von Untersuchungen über die klinische Natur des Cholera-Bacillus und die zu seiner Vernichtung anzuwendenden Mittel angestellt. Seine Experimente bezogen sich nicht allein auf Bacillen-Culturen, sondern auch auf solche Bacillen, welche in den Dejectionen von Cholera-Kranken vorkamen. Sie beruhten auf folgenden Anschauungen:

1) Das **Creolin-Pearson ist nicht giftig.**

2) Es wird nicht vom Magen resorbirt, sondern geht in den Darm über, in welchem sich die Cholera-Bacillen vermehren.

3) In genügendem Quantum genommen und nicht wieder erbrochen hat das **Creolin-Pearson** in der **Behandlung der Cholera eine sichere Wirkung,** wenn es eingegeben wird, ehe der Kranke vollständig von den Microben durchseucht ist.

Das Creolin-Pearson tödtet die Cholera-Bacillen in 1/3-procentiger Verdünnung in 15 Minuten; man kann also alle im Darmkanal enthaltenen Bacillen vernichten, indem man 3 bis 5 gramm = 1 Theelöffel Creolin-Pearson auf jedes Liter des Darminhalts eingiebt.

Es sind das die Grundlagen seiner Methode, aber Dr. Groneman hat diese Behandlungsweise erst veröffentlicht, nachdem er sie klinisch erprobt und sich an seiner eigenen Person versichert hat, dass das Creolin-Pearson bei innerlicher Anwendung absolut unschädlich ist. Er spricht nur von Creolin-**Pearson**, weil es zuerst in die Pharmakologie eingeführt wurde und er nur dieses angewendet hat. Die andern, seitdem unter dem Namen Creolin in den Handel gebrachten Producte haben nicht dieselben Eigenschaften oder bieten wenigstens nicht dieselben Garantien der Unschädlichkeit bei innerlichem Gebrauch.

Nachdem das Creolin-Pearson auf Java während einer Cholera-Epidemie im Jahre 1889 zuerst mit einer gewissen Zaghaftigkeit angewendet worden war, sind während der viel schwereren im Jahre 1890 herrschenden Epidemie Versuche in grösserem Maasstabe gemacht worden.

Nach den officiellen Berichten hat unter den Kranken, welche nach der Methode von Groneman Creolin eingenommen haben, eine Sterblichkeit von nur 5 pCt. geherrscht, während die Sterblichkeit bei den nach anderen Methoden behandelten Kranken über 60 pCt. betrug.

Dabei befand sich unter den trotz der Creolin-Behandlung Gestorbenen eine grosse Zahl solcher Kranken, welche plötzlich in der Nacht von der Krankheit befallen wurden und erst 8 bis 10 Stunden nachher Hülfe erhielten, als sie schon im Stadium algidum waren.

Groneman resümirt seine Behandlung wie folgt:

1) **Das Creolin-Pearson ist nicht nur in constatirten Fällen von Cholera anzuwenden, sondern auch in allen Fällen von verdächtiger Diarrnoe u. z. in genügender Dosis um die Bacillen zu vernichten, nämlich:**

wenigstens 5 gramm = 1 Theelöffel auf einmal für Erwachsene,

2 bis 3 gramm = 1/2 Theelöffel für Kinder.

u. z. in 100 oder 200 gramm Wasser oder Thee verdünnt.

Soweit möglich, muss es im Anfang der Krankheit gegeben werden.

2) **Im Fall die erste Dosis erbrochen wird, ist sofort eine zweite zu geben, mit einem Wort, es ist auf alle Weise dahin zu wirken, dass eine Dosis von 2 bis 5 Gramm = 1 Theelöffel Creolin-Pearson in den Verdauungstract aufgenommen und behalten wird.**

Dr. Groneman hat seine Behandlung mit Erfolg in Ost-Indien anwenden sehen; er ersucht, dafs sie zum Gegenstande ernstlicher Versuche gemacht werde und bittet die Herren Collegen, welche sie anwenden, ihm die erhaltenen Resultate unter der Redaction der »Nederlandsch Indische Tydschrift« mitzutheilen. Bei der grofsen Wichtigkeit des Gegenstandes denken wir, dafs die Herren Collegen, welche gegen cholera-artige Diarrhoe zu kämpfen haben, bereit sein werden, eine ebenso einfache, wie wirksame Behandlung anzuwenden, welche dem Autor bei einer Krankheit, bei der die Sterblichkeit immer zwischen 50 und 75 pCt. schwankte, **100 pCt. Genesungen ergeben hat.**

Einige Verhaltungsmassregeln bei Cholera.

Zur **Vorbeugung einer Ansteckung** halte man den Mund, — die Eingangspforte für die Cholera-Bacillen, — aseptisch durch häufiges Gurgeln mit folgendem Mundwasser

Creolin-Pearson 1 gr (ca. 25 Tropfen)
Pfeffermünzwasser 1 liter

oder auch mit einer Lösung von 6—8 Tropfen Creolin-Pearson auf ein Glas gewöhnliches Wasser (gekochtes).

Allgemeine hygienische Massregeln.

Viele Aerzte empfehlen häufige warme Bäder mit Zusatz von 1—2 Esslöffel Creolin-Pearson auf ein Vollbad. Besprengung der Wohnräume am besten mittelst Giesskanne (1 Esslöffel voll pr. Kanne) oder mittelst Zerstäubers und vor Allem tägliche Desinficirung der Closets etc.

Wenn eine Ansteckung bereits erfolgt ist (Anzeichen: Erbrechen, Durchfall, kalte Gliedmassen, Fieber, erhöhte Herzthätigkeit), **so ist nicht zu zögern, jede Minute ist kostbar.** — Dr. Gronemann empfiehlt auch ohne die Ankunft des Arztes abzuwarten dem Kranken **sofort 1 Theelöffel** (5 Gramm) **Creolin-Pearson** in einem Glas Wasser oder Thee einzugeben. — Sollte der Kranke es ausbrechen, so ist **sofort** eine zweite Dosis zu geben, — kurz es ist auf alle Weise dahin zu wirken, dass eine Dosis von 5 gr bei Erwachsenen behalten wird. — Ein gleichzeitiges Klystier einer halb so starken Mischung unterstützt die Wirkung beträchtlich. — Der Leib ist dabei warm zu halten. Dr. Gronemann fügt hinzu: Man solle bedenken, dass zu viele Cholera-Bacillen den Tod herbeiführen, während zu viel Creolin-Pearson nichts schadet. In letzterer Beziehung schreibt auch Dr. Kortum er sei nach den gemachten Erfahrungen zu der Behauptung berechtigt, dass das Creolin-Pearson an etwaiger schädlicher Wirkung bedeutend hinter dem Kaffee. Branntwein, Fleischextract und vielen andern Genussmitteln, die wir nicht gerade zu den Giften zu zählen gewohnt sind, zurücksteht.

Alle Krankenauswürfe müssen sofort mit einer starken Creolin-Lösung (2 Theelöffel auf eine Flasche Wasser) **übergossen und mindestens eine Stunde darin gelassen werden, bevor sie ausgeschüttet werden.**

Es ist selbstverständlich, dass bei den geringsten obigen Anzeichen sofort der Arzt zu rufen ist.

Unter den obwaltenden Umständen wird ausdrücklich vor den gefährlichen Nachahmungen und angeblichen Ersatzmitteln gewarnt. Das allein echte Präparat ist Creolin-Pearson und trägt jede Flasche die Comet-Schutzmarke.

Creolin Pearson

Creolin	**in Flaschen von 125 gr**	**Mk.**	**—.75**
„ „ „	**„ 1 Liter**	**„**	**2.40**
Creolinpulver	**in Dosen á 500 gramm**	**„**	**—.50**
Creolin med. Seife	**à Stück**	**„**	**—.50**

in allen Apotheken und Droguengeschäften.

Zwillingsrotationsmaschinendruck der Verlagsanstalt und Druckerei Act.-Ges. (vorm. J. F. Richter) in Hamburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg